

Totes Kalb mit zwei Köpfen in Arfrade geboren

Arfrade - Zunächst schien der gestrige Tag auf dem Hof von Landwirt Helmut Dohse in Arfrade (Gemeinde Stockelsdorf) ein Tag zu werden wie jeder andere. Jetzt ist die Zeit der Kälber. Eine Kuh nach der anderen bringt seit dem vergangenen Wochenende Nachwuchs zur Welt. Die Kuh "Galli" war die siebte, die kalben sollte. Gegen Mittag setzten bei ihr die Wehen ein, berichtet Max Dohse, der Junior des Landwirts. Aber irgendetwas schien nicht zu stimmen. "Spätestens eineinhalb Stunden nachdem die Wehen eingesetzt haben, ist das Kalb sonst da", sagt der 18-jährige Gymnasiast, der die Abläufe auf dem Hof inzwischen fast genauso gut kennt wie sein Vater. Da wurde der Tierarzt gerufen - um Gallis Kälbchen per Kaiserschnitt zu entbinden. "Und als das Kalb dann da war, da war uns klar, warum es keine normale Geburt werden konnte", sagt die Melkerin Ulrike Schmöde. Das Kalb, "eine Totgeburt", hatte zwei vollständige Köpfe. Beide waren gleich groß. "Damit hat nun wirklich niemand gerechnet", sagt Max Dohse, "so etwas hat es bei uns auf dem Hof noch nie gegeben."

Offensichtlich war irgendwo im genetischen Bausatz des Kalbes ein Fehler gespeichert. Niemand auf dem Hof hat eine Erklärung für diese Missbildung.

Galli ist eine junge Kuh, die zum ersten Mal Nachwuchs erwartet hatte. Der Vater des zweiköpfigen Kalbes ist ein hofeigener Zuchtbulle, der bereits etliche Sprösslinge gezeugt hat - auf natürlichem Wege.

"In zwei Wochen wird sich die Kuh ganz erholt haben vom Kaiserschnitt." Da ist sich Max Dohse ganz sicher.
In-online/lokales vom 04.05.2007 00:00

Quelle im Internet: <http://www.in-online.de/artikel/2135426>